



Nach dem faschistischen Angriff in Hanau:

Wir warnen!

Wir haben noch ein mal gesehen, was die immer weiter verbreitete faschistische Propaganda mit sich bringt. Bei einem niederträchtigen Angriff in Hanau auf zwei von Migrant*Innen besuchten Shisha-Bars, wurden neun Menschen mit Migrationshintergrund aus der Türkei, Bulgarien, Afghanistan, Rumänien, Bosnien ermordet, drei verletzt. Das Hass-Predigen der faschistischen Organisationen und der Salon- und Parlamentsfähig gemachte AfD, deren Verbot von den herrschenden Kreisen mit dem Vorwand der „Demokratie“ vermieden wurde, wird in Zukunft noch schlimmere Konsequenzen bringen.

Nicht nur in Deutschland ...

Heut zutage, in der die Krise des Kapitalismus nicht überwunden werden kann, benötigt das Kapital Ersatzkräfte, um seine Macht zu verteidigen und ernährt sie. Der Faschismus verbreitet sich noch einmal wie in der Geschichte, um Feinde zu kreieren, die Werktätigen zu spalten und sie gegeneinander auszuspielen.

Ähnliches wird in der Türkei gemacht: Es wird Propaganda gegen die Syrier gemacht.

In vielen Städten der Bundesrepublik finden Protestaktivitäten statt. Das sehen wir sehr positiv, weil dies ein Beweis dafür ist, dass es in diesem Land viele anti-faschistische, anti-rassistische Menschen gibt.

Die Kreise, die versuchen diesen faschistischen Angriff auszunutzen, um eigene rassistische-, nationalistische Propaganda zu treiben, darf auf keinen Fall toleriert werden. Unabhängig aus welchen Kreisen sie kommen, alle Aussagen, die den Anderen erniedrigen und Hass-Samen streuen, sollen sofort zum Schweigen gebracht werden.

Es gibt nur einen Weg, solche Angriffe zu stoppen: Die Wichtigkeit des Kampfes gegen Faschismus tiefer zu begreifen und diesen Kampf auf eine höhere Stufe zu tragen. Jegliche Atmung, Propaganda- und Organisationsmöglichkeiten des Faschismus sollen vernichtet werden.

Angesicht solcher Ereignisse liegt eine andere wichtige Aufgabe darin, dass die Solidarität zwischen Arbeiter*Innen aus aller Nationalitäten weiter erhöht und ihren gemeinsamen, Schulter am Schulter Kampf gegen die Ausbeutung intensiviert werden.

In dem Slogan, den wir immer rufen, „die internationale Solidarität“ ist die Solidarität zwischen den werktätigen Völkern gemeint und sie kann nur auf der Basis des Internationalismus der Arbeiterklasse wachsen.

Nieder mit dem Faschismus!

Hoch lebe der Internationalismus der Arbeiterklasse!

Hoch mit unserem Kampf für eine gerechte, lebenswerte Gesellschaftsordnung ohne Ausbeutung, der Sozialismus!

**TKP-Deutschland
22. Februar 2020**